Pascal Schmid. Bild: Keystone

Weinfelden & Kreuzlingen

19. September 2025 | Seite 21

2 min.

SVP-Asylchef Schmid will Antworten

SICHERHEIT Der Weinfelder SVP-Nationalrat Pascal Schmid hat sich in die Diskussionen um die Sicherheit ums Kreuzlinger Bundesasylzentrum (BAZ) eingeschaltet. In der Fragestunde des Nationalrates hat er beim Bundesrat zur Gewalt-Eskalation am Kreuzlinger Bahnhof nachgehakt. Ende August hatten zwei Algerier und ein Marokkaner dort einen Mann mit einem Messer bedroht, verletzt und ausgeraubt, schreibt er. Und er hält auch fest, dass das Staatssekretariat für Migration (SEM) fast zeitgleich die Sicherheitspatrouillen im BAZ reduzieren wollte.

Schmids Fragen an die Landesregierung waren: Handelt es sich bei den Tätern um Asylmigranten? Befinden sie sich in U-Haft oder auf freiem Fuss? Sind sie aus einem BAZ? Geschah die Tat im Ausgang? Dürfen sie weiterhin in den Ausgang? Wie schützt der Bundesrat die Bevölkerung vor kriminellen Asylmigranten? Die Antworten des Bundesrates irritieren Pascal Schmid. «Ich finde diese Verweigerungshaltung des Bundesrates skandalös.» Zum Vorfall und «den darin verwickelten Personen» will sich dieser nämlich nicht äussern, das sei Sache der Strafverfolgungsbehörden. Es folgen Ausführungen über Zuständigkeiten und Massnahmen im Bereich Sicherheit.

Schmid beharrt auf Antworten

Dass er keine Auskunft über die Täter erhält, bringt Schmid auf die Palme. «Das sind inakzeptable und fadenscheinige Ausreden. Für den Asylbereich ist das SEM zuständig, nicht die Staatsanwaltschaft. Transparenz ist wichtig, auch weil Bundesrat Jans unsere Anträge für Ausgangssperren in Asylzentren vehement bekämpft und dank Linksgrün, Mitte und FDP leider gewonnen hat.» Schmid hat mittlerweile eine weitere, weitgehend gleichlautende, Frage eingereicht. Angereichert mit dem Hinweis, dass ein öffentliches Interesse bestehe und der rhetorischen Frage: «Oder hat das SEM etwas zu verbergen?» Die Antwort des Bundesrates dazu steht noch aus.

Dass der Asylchef der SVP Schweiz mit den Zuständen ums Kreuzlinger BAZ nicht einverstanden ist, überrascht nicht. «Wegen den unkontrollierten Grenzen haben wir viel zu viele Asylkriminelle, Illegale und Kriminaltouristen im Land. Das Asylsystem gefährdet die Sicherheit der Bevölkerung.» Das sehe jeder, der die Augen auftut, ausser der zuständige Bundesrat. Dieser lasse kein Bewusstsein für das Problem erkennen.(ubr)